

University of Nebraska - Lincoln

DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln

---

Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei  
/ Exploration into the Biological Resources of  
Mongolia, ISSN 0440-1298

Institut für Biologie der Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg

---


2016

# Zur Erinnerung an den mongolischen Säugetierforscher Namshil Chotolchuu (1935-1990) – im Gedenken an die Wiederkehr seines 80. Geburtstages 2015

Michael Stubbe

*Martin-Luther-Universität*, [annegret.stubbe@zoologie.uni-halle.de](mailto:annegret.stubbe@zoologie.uni-halle.de)

Follow this and additional works at: <http://digitalcommons.unl.edu/biolmongol>

 Part of the [Asian Studies Commons](#), [Biodiversity Commons](#), [Environmental Sciences Commons](#), [Nature and Society Relations Commons](#), [Other Animal Sciences Commons](#), and the [Science and Mathematics Education Commons](#)

---

Stubbe, Michael, "Zur Erinnerung an den mongolischen Säugetierforscher Namshil Chotolchuu (1935-1990) – im Gedenken an die Wiederkehr seines 80. Geburtstages 2015" (2016). *Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei / Exploration into the Biological Resources of Mongolia*, ISSN 0440-1298. 186.  
<http://digitalcommons.unl.edu/biolmongol/186>

This Article is brought to you for free and open access by the Institut für Biologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg at DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln. It has been accepted for inclusion in *Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei / Exploration into the Biological Resources of Mongolia*, ISSN 0440-1298 by an authorized administrator of DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln.

Erforsch. biol. Ress. Mongolei (Halle/Saale) 2016 (13): 341-348

## Zur Erinnerung an den mongolischen Säugetierforscher Namshil Chotolchuu (1935-1990) – im Gedenken an die Wiederkehr seines 80. Geburtstages 2015 <sup>1</sup>

M. Stubbe

Namshil Chotolchuu wurde am 20.01.1935 in Ulaanbaatar geboren. Sein Vater war in den 60er und 70er Jahren ein bekannter Schachmeister der Mongolei. Mit Chotolchuu verbinden uns sehr erfolgreiche und prägende gemeinsame Mongolisch-Deutsche Biologische Expeditionen und daraus resultierende Publikationen sowie eine lange Freundschaft.



1945 wurde er in der mongolischen Metropole in der Elementarschule Nr. 3 eingeschult. 1955 absolvierte er die zehnte Klasse und arbeitete anschließend ein Jahr an der Oberschule Nr. 11 als Lehrer. Danach trat er an der Fakultät für Naturwissenschaften der Mongolischen Staatlichen Universität sein Biologiestudium an, das er mit dem Diplom 1960 abschloss. Von Juli bis Oktober 1960 arbeitete er als Experte in der Jagdabteilung des Ministeriums für Landwirtschaft. Danach wurde er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Biologie der Mongolischen Akademie der Wissenschaften, wo er bis Februar 1971 angestellt war.

Abb. 1: N. Chotolchuu mit junger Saigaantilope in einer Saiga-Aufzuchtstation in der Šargyn-gobi 1964 (Foto: R. PIECHO-CKI).

In dieser Zeit wurde er 1962 und 1964 als Säugetierforscher in die beiden großen Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen der Akademien der Wissenschaften der Mongolei und DDR in die Süd- und Westmongolei berufen. Erstmals kam er 1965 nach Halle, wo wir unsere umfangreichen Expeditionsergebnisse aufarbeiteten und die große gemeinsame Publikation in den „Mitteilungen des Zoologischen Museums Berlin“ vorbereiteten, die dann 1968 erschien.

Seine guten fachlichen Erfahrungen und Kenntnisse der russischen Sprache führten zu einer engen Zusammenarbeit bis an sein Lebensende 1990. Er konnte ausgezeichnet präparieren und auf den langen Expeditionsrouten stundenlang mehr zwischen den Zähnen als mit den Lippen pfeifen, was zu seinem bemerkenswerten Charakter gehörte. Gemeinsam mit Naniragijn Dawaa (damals Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität), beide Expeditionsteilnehmer 1964, war er bemüht, deutsch zu erlernen. In den späteren Jahren schrieb er mir viele Briefe in deutscher Sprache und ich antwortete auf Russisch.

---

<sup>1</sup> Ergebnisse der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen seit 1962, Nr. 339.



Abb. 2: N. Chotolchuu (links) und N. Dawaa 1972 in Ulaanbaatar; Foto: M. STUBBE.

Dawaa hatte an der Lomonossov-Universität in Moskau u.a. bei V.G. Heptner und N.P. Naumov, Klassikern der russischen Mammalogie, Biologie studiert. Er promovierte an der Humboldt-Universität Berlin und verteidigte 1986 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg seine Dissertation B (Habilitation). Er wurde Professor am Lehrstuhl für Zoologie und seit Anfang der 70er Jahre durch einen Kooperationsvertrag zwischen den Universitäten Ulaanbaatar und Halle bis zu seinem Tode 1994 zu unserem wichtigsten Partner bei der Realisierung zahlreicher gemeinsamer Projekte auf großen und kleineren Expeditionen, vor allem in die Westmongolei.

Chotolchuu und der Ornithologe Ajasan Bold, der auch beide Akademie-Expeditionen mitmachte, waren gestandene klassische Expeditionisten, die in der zweiten Hälfte der 60er Jahre auf mehrmonatigen Expeditionen die Säugetier- und Avifauna des Chentej erforschten und sich bei Wind und Wetter zu allen Jahreszeiten als Team in der mongolischen Wildnis bewährten und besonders auch dem sibirischen Winter in der Taiga trotzten. Chotolchuu war vor allem für die Erforschung der Ökologie des Zobels und seiner wirtschaftlichen Bedeutung verantwortlich. Zum anderen erweiterte er die Säugetiersammlung am Akademieinstitut beträchtlich.

Im Herbst 1969 war auch ich mit Chotolchuu im Chentej unterwegs. Im Somon Mongonmort trafen wir Bold, der auf der Rückreise nach Ulaanbaatar war und der mir den Schädel eines prächtigen Moschustieres schenkte, den ich bis heute aufbewahre. Vom genannten Somon aus brachen wir mit Pferden in die Taiga auf. Nachts heulten Wölfe vor unserer Jurte. Es war ein sonniger Herbst mit Nachtfrösten und Raureif in den Morgenstunden. Auf den Blütenständen einer Diestelart sammelten wir eine umfangreiche Serie von Hummeln, die später Prof. Dr. Günther Peters am Berliner Naturkundemuseum bearbeitete. Mit einer großen Ausbeute zur Populationsanalyse von Taigapfeifhasen *Ochotona hyperborea* kehrten wir heim.

In den 60er Jahren war Chotolchuu außerdem auf Expeditionen in die Transaltaigobi, die Darchatsker Seensenke in der Nordmongolei sowie in die Ostmongolei unterwegs. Zwischen 1971 und 1974 war er nach Disharmonien im Akademieinstitut betreffs der Zobelsammlung als Zoologe im Amt zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten am Ministerium für Gesundheitswesen tätig.

1974 kehrte Chotolchuu an die Akademie zurück wo er bis 1982 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Laboratorium für Tierökologie des Instituts für Allgemeine und Experimentelle Biologie beschäftigt war. Wohlwollend wurde er von Prof. Dr. O. Schagdarsuren gefördert. In dieser Zeit war er ein gefragter Partner auf den Komplexen Sowjetisch-Mongolischen Expeditionen, wo er vor allem mit Vladimir E. Sokolov und Viktor N. Orlov vom Severtzov-Institut in Moskau sowie Vladimir S. Lobachev von der Lomonossov-Universität unterwegs war.



Abb. 3: Deutsche und mongolische Zoologen 1973 vor dem Akademieinstitut in Ulaanbaatar (von links: O. Schagdarsuren, A. Bold, R. Piechocki, N. Dawaa, K. Uhlenhaut, N. Chotolchuu, M. Stubbe); Foto: M. STUBBE.

Unter anderem gelang diesem Team in den 70er Jahren die Wiederentdeckung der in der Mongolei verschollenen Riesenohr-Hüpfmaus *Euchoreutes naso*. In den Jahren 1976 bis 1980 sammelte Chotolchuu im Mongolischen Altai zahlreiche Daten zur Ökologie und wirtschaftlichen Bedeutung des Steinmarders *Martes foina*. Gemeinsam publizierten wir eine Arbeit zur Ökologie dieser Art in der „Acta theriologica“, da auch unsererseits Materialien aus der Südwestmongolei vorlagen. Von der Ökologie der Raubsäuger war er seit jeher gefesselt. Dazu gehörten auch die Ektoparasiten der Musteliden, was zur Kooperation mit dem slowakischen Parasitologen Matthias Kiefer und dessen Kollegen an der Universität Bratislava führte.

Als neu für die Keinnagerfauna der Mongolei nennt er den Fund von *Microtus carruthersi* (siehe CHOTOLCHU 1986a, bei WILSON & REEDER 2005 als Synonym zu *M. juldaschi* geführt) aus dem Mongolischen Altai, was einer dringenden Nachprüfung bedarf, da in den nachfolgenden größeren Säugetierarbeiten und Checklisten diese Art nicht auftaucht.

Durch erneute Disharmonien im Akademieinstitut wurde Chotolchuu nach 1982 arbeitslos. Die Expeditionstätigkeit mit russischen Forschern riss jedoch nicht ab. Außerdem arbeitete er fleißig eigenständig über Soriciden und andere Kleinsäuger weiter. Wichtige Belege befinden sich aus dieser Zeit in den Zoologischen Sammlungen der Universität Halle. 1983 weilte er mit seiner Frau für mehrere Wochen bei uns in Halle und besuchte seine jüngste Tochter Altantuja, die in Freiberg Geologie studierte.

1986 kam er erneut, gesundheitlich angeschlagen, nach Halle. Gemeinsame Publikationen mit uns waren in Vorbereitung bzw. im Druck. Ende der 80er Jahre erkrankte er schwer an einem Leberleiden und wusste, dass wir Mitte Juli 1990 in die Mongolei kommen und die letzten gemeinsamen Publikationen zum Fischotter und Tigeriltis mitbringen würden.



1986 kam er erneut, gesundheitlich angeschlagen, nach Halle. Gemeinsame Publikationen mit uns waren in Vorbereitung bzw. im Druck. Ende der 80er Jahre erkrankte er schwer an einem Leberleiden und wusste, dass wir Mitte Juli 1990 in die Mongolei kommen und die letzten gemeinsamen Publikationen zum Fischotter und Tigeriltis mitbringen würden. Als wir am 18.07.1990 seine Familie besuchten lag er gesundheitlich schwer gezeichnet und sterbend seit zwei Tagen im Koma. Erschüttert und traurig zogen wir Abschied nehmend, Michael und Annegret Stubbe sowie Dietrich Heidecke, von dannen. Nach unserer Expedition in die Nordmongolei erfuhren wir von seiner Frau Darchu und den drei Töchtern, dass Chotolchuu zwei Stunden nach unserem Besuch, den er noch erleben wollte, den letzten Atemzug gemacht hatte.

Abb. 4: M. Stubbe zu Gast in der Familie von Chotolchuu im Jahre 1974; Foto: R. PIECHOCKI.



Abb. 5: 1987 bei Familie Chotolchuu, von links: N. Chotolchuu, M. Stubbe, Frau Darchu, Tochter Munguntuja, A. Stubbe; Foto: M. STUBBE.

Mit diesem Nachruf wollen wir an ein langes Kapitel der deutsch-mongolischen Zusammenarbeit mit Kollegen der Mongolischen Akademie der Wissenschaften und an einen Pionier der eigenständigen mongolischen Säugetierforschung erinnern, der in der internationalen Kooperation, im Team der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen und im Schrifttum sowie ganz persönlich unvergessen bleibt.

### Liste der Publikationen von N. Chotolchuu

- BAVAASAN, A.; CHOTOLCHU, N. (1970): O vidovom sostave blochi sobolja Chenteja. - BNMAU-yn Šinžlech uchaan akademijn medee (Ulaanbaatar) **4**: 83-89.
- CHOTOLCHU, N. (1960a): Novoe mestonachoždenie cokori. - Šinžlech uchaan (Ulaanbaatar) **2**: 58-59.
- CHOTOLCHU, N. (1960b): Nabljudenija za žiznju nekototych belok iz predgorij Chenteja. - Šinžlech uchaan (Ulaanbaatar) **4**: 58-65.
- CHOTOLCHU, N. (1965): Korsak – *Vulpes corsac* – i ego vozmožnaja epidemiologičeskaja rol v životnom mire stepi. - BNMAU-yn ŠUA-ijn medee (Ulaanbaatar) **2**: 101-103.
- CHOTOLCHU, N. (1966a): Pušnye zveri. - v knige: Mongol ornj agnuurny undsen an amtd (Ulaanbaatar) 49-82.
- CHOTOLCHU, N. (1966b): Novoe mestonachoždenie zabaikalskogo cokora v Vostočnom Mongolii. - Trudy Instituta Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **1**: 27-38.
- CHOTOLCHU, N. (1967): Nekotorye voprocj ekologii enotovidnoj sobaki. - BNMAU-yn Šinžlech uchaan akademijn medee (Ulaanbaatar) **4**: 31-41.
- CHOTOLCHU, N. (1968a): Zveri Chenteja. Sobol. - Šinžlech uchaan (Ulaanbaatar) **3**: 43-46.
- CHOTOLCHU, N. (1968b): Pušnye zveri Mongolii. - Vnešnjaja trgovlja MNR /Ulaanbaatar) **2**: 17-18.
- CHOTOLCHU, N. (1969a): Novoe mestonachoždenie sibirskogo uglozuba (*Hynobius keyserlingii*). - BNMAU-yn Šinžlech uchaan akademijn medee (Ulaanbaatar) **3**: 99-103.
- CHOTOLCHU, N. (1969b): Redkie nachodki. - Šinžlech uchaan (Ulaanbaatar) **3**: 64-65.
- CHOTOLCHU, N. (1970a): K izučeniju piščevogo sostava Chentejskogo sobolja. - Trudy Instituta Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **4**: 104-118.
- CHOTOLCHU, N. (1970b): Enotovidnaja sobaka. - Mongolija (Ulaanbaatar) **6**: 18-20.
- CHOTOLCHU, N. (1971): K voprosu sistematičeskogo položenija sobolej Chenteja. - BNMAU-yn Šinžlech uchaan akademijn medee (Ulaanbaatar) **3**: 67-80.
- CHOTOLCHU, N. (1972): Sobolja Chenteja i ich ekonomičeskoe znaženie. - Gadaad chudallaany jaamny medeelel (Ulaanbaatar) **3**: 12-15.
- CHOTOLCHU, N. (1973): K faune nasekomojadnych Chentejskogo gornogo rajona. - Trudy Instituta Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **7**: 231-238.
- CHOTOLCHU, N. (1974a): K voprosu sobolinnych resursov. - Studia Museologica (Nationalmuseum der MVR Ulaanbaatar) **2**: 89-94.
- CHOTOLCHU, N. (1974b): Die Flöhe des Chentej-Zobels *Martes zibellina* Linné, 1758 in der Mongolei. - Säugetierk. Mitt. **22**: 39-41.
- CHOTOLCHU, N. (1976a): Rasprostranenie, čislenost i mesta obitanija sobolej v Chentee. - Trudy Instituta Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **10**: 106-123.
- CHOTOLCHU, N. (1976b): Nekotorye voprocj ochrany čiščnych zverej. - Šinžlech uchaan amdral (Ulaanbaatar) **4**: 98-101.
- CHOTOLCHU, N. (1976c): Promyslovyje pušnye zveri. - Chuuchdijn chumuuzil (Ulaanbaatar) **4**: 98-101.
- CHOTOLCHU, N. (1980a): Čislenost kulana i džejrana v sektore „B“ Bolšogo Gobijskogo zapovednika. - Trudy Instituta Obščej i Eksperimentalnoj Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **14**: 123-129.
- CHOTOLCHU, N. (1980b): Piščevoj sostav kamennyh kunic Mongolskogo Altaja. - Trudy Instituta Obščej i Eksperimentalnoj Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **14**: 130-138.

- CHOTOLCHU, N. (1983a): Sostojanie struktura populjacji sobolej Chenteja. - Trudy Instituta Obščej i Eksperimentalnoj Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **15**: 122-127.
- CHOTOLCHU, N. (1983b): Novoe mestonachozhdenie obyknovvennoj i tundrovoj burosubki (*S. araneus*, *S. tundrensis*). - Trudy Instituta Obščej i Eksperimentalnoj Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **15**: 157-158.
- CHOTOLCHU, N. (1983c): Der erste Nachweis von *Sorex isodon* TUROV, 1924 (Mammalia: Insectivora) in der Mongolei. - Erforsch. biol. Ress. MVR (Halle/Saale) **3**: 57-59.
- CHOTOLCHU, N. (1985a): Pervaja nachodka *Sorex isodon* Turov, 1924 v Mongolii. - Trudy Instituta Obščej i Eksperimentalnoj Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **16**: 184-188.
- CHOTOLCHU, N. (1985b): Nekotorye rezultaty ekologičeskich issledovanij semejstva kunich Mongolskogo Altaja. - Trudy Instituta Obščej i Eksperimentalnoj Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **16**: 189-204.
- CHOTOLCHU, N. (1986a): Novoe mestonachozhdenie arčevij polevki (*Microtus carruthersi*) chrebety Mongolskogo Altaja. - Trudy Instituta Obščej i Eksperimentalnoj Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **17**: 188.
- CHOTOLCHU, N. (1986b): Novyj vid v fauny burozubok (*Sorex minutus* L., 1766). - Trudy Instituta Obščej i Eksperimentalnoj Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **17**: 159-162.
- CHOTOLCHU, N. (1988): O vidom sostave blochi nekotorych mlekopitajuščich centralnoj časti Mongolskogo Altaja iego severnoj i južnoj Gobi. - Trudy Instituta Obščej i Eksperimentalnoj Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **18**: 102-107.
- CHOTOLCHU, N.; BAVAASAN, A. (1987): K voprosu ob isučenija nasekomojadnyh i gryzunov v okrestnosti g. Ulanbator. - Sbornik naučnyh rabot učreždenija osobo opasnyh infekcij (Ulaanbaatar) **5**: 23-24.
- CHOTOLCHU, N.; DARSUREN, N. (1972): Novoe mestonachozhdenie obyknobennaja burozubka (*Soex araneus* L.). - Trudy Instituta Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **6**: 101-103.
- CHOTOLCHU, N.; DOVČIN, N. (1970): Nacodka (*Scirtopoda telum* Lichtenstein) v Mongolii. - BNMAU-yn Šinžlech uchaan akademijn medee (Ulaanbaatar) **2**: 54-59.
- CHOTOLCHU, N.; SCHAGDARSUREN, O.; DOVČIN, N. (1972): Zamedki o mlekopitajuščich Džungarskoj gobi Mongolskoj Narodnoj Respubliki. - Trudy Instituta Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **6**: 59-83.
- CHOTOLCHU, N.; SOSORBARAM, Ž. (1964): Ekonomičeskoe značenie Mongolskoj dzerena. - BNMAU-yn Šinžlech uchaan akademijn medee (Ulaanbaatar) **8**: 37-46.
- CHOTOLCHU, N.; STUBBE, M. (1970): Novoe mestonachozhdenie krupnozuboj burozubki (*Sorex daphaenodon* Thomas) v Mongolii. - Trudy Instituta Biologii AN MNR (Ulaanbaatar) **5**: 131-133.
- CHOTOLCHU, N.; STUBBE, M. (1971): Zur Säugetierfauna der Mongolei. II. Erstnachweise von zwei *Sorex*-Arten. - Mitt. Zool. Mus. Berlin **56**: 43-45.
- CHOTOLCHU, N.; STUBBE, M.; DAWAA, N. (1980): Der Steinmarder *Martes foina* (Erxleben, 1777) in der Mongolei. - Acta Theriologica **25** (10): 105-114.
- CHOTOLCHU, N.; STUBBE, M.; SAMJAA, R. (1989): Verbreitung des Tigeriltis *Vormela peregusna* (GUULDENSTAEDT, 1770) in Eurasien und sein Status in der Mongolischen Volksrepublik. - In: STUBBE, M. (Hrsg.): Populationsökologie marderartiger Säugetiere **2**: 585-596.
- DULAMCEREN, S.; CHOTOLCHU, N. (1972): Promyslovye mlekopitajuščie. - Glava IV v knige „Promyslovye Životnye MNR i ich ochrana“. Ulaanbaatar, 146-212.
- KIEFER, M.; KRUMPAL, M.; CENDSUREN, N.; LOBACHEV, V.S.; CHOTOLCHU, N. (1984): Checklist, distribution and bibliography of Mongolian Siphonaptera. - Erforsch. biol. Ress. MVR (Halle/Saale) **4**: 91-123.
- KOVALSKAJA, Ju.M.; ORLOV, V.N.; CHOTOLCHU, N. (1981): Geografičeskie rasprostranenie chromosomnyh mutacij i struktura vida *Microtus maximowiczii* (Rodentia, Cricetidae). - Zool. Žurnal (Moscow) **59** (12): 1862-1869.

- ORLOV, V.N.; RADŽABLI, S.I.; MALYGIN, V.M.; CHOTOLCHU, N.; KOVALSKAJA, Ju.M.; BULATOVA, N.Š.; BASKEVIČ, M.I. (1978): Kariotypy mlekopitajuščich Mongolii. - Geografija i dinamika rastitelnogo i životnogo mira MNR (Moscow) **10**: 149-164.
- SCHAGDARSUREN, O.; CHOTOLCHU, N.; DAVAA, N. (1986): K izučeniju ekologii i raspredelenie mlekopitajuščich (SORICIDAE, OCHOTONIDAE, LEPORIDAE, CRICETIDAE) centralnoj chrebtu Mongolskogo Altaja. - Učenyje zapiski **1,2**: 107-130 (Mongolskij Gosudarstvennyj Universitet, Ulaanbaatar).
- SOKOLOV, V.E.; CHOTOLCHU, N.; ORLOV, V.N. (1978): Pervye nachodki dlinnouchich tuškančikov – *Euchoreutes naso* Sclater, 1880 - v pustyne gobi (MNR). - Zool. Žurnal (Moscow) **57** (4): 625-628.
- SOKOLOV, V.E.; DULAMCEREN, S.; CHOTOLCHU, N.; ORLOV, V.N. (1978): Redkie vidy kopytnych bolšogo gobijskogo zapovednika (MNR). - Geografija i dinamika rastitelnogo i životnogo mira MNR (Moscow) **10**: 7-13.
- SOKOLOV, V.E.; ORLOV, V.N.; DULAMCEREN, S.; CHOTOLCHU, N. (1980): Sovremennoe sostojanie i voprosy ochrany neparnokopytnych mlekopitajuščich Bolšogo Gobijskogo zapovednika. - Problemy osvoenija pustyn (Aščabad) **5**: 76-79.
- STUBBE, M.; CHOTOLCHU, N. (1968): Zur Säugtierfauna de Mongolei. - Mitt. Zool. Mus. Berlin. **44**: 5-121.
- STUBBE, M.; CHOTOLCHU, N. (1971): Zur Säugtierfauna der Mongolei. III. Taiga-Pfeifhasen, *Ochotona alpina hyperborea* (Pallas, 1811), aus dem Chentej. - Mitt. Zool. Mus. Berlin **47**: 349-356.
- STUBBE, M.; CHOTOLCHU, N.; DAWAA, N. (1988): Wild, Jagd und Naturschutz in der Mongolischen Volksrepublik. - In: Hell, P. (Hrsg): Jagd in den Ländern des RGW. Bratislava (tschech.), 225-291.
- STUBBE, M.; CHOTOLCHU, N.; DAWAA, N. (1989): Der Fischotter *Lutra lutra* (L., 1758) in der Mongolischen Volksrepublik. - In: STUBBE, M. (Hrsg.): Populationsökologie marderartiger Säugtiere **1**: 71-76.

### Vortragsthesen

- CHOTOLCHU, N. (1978): Nekotorye dannye po ekologii Chentejskogo sobolja. - Prirodnye uslovija i resursy nekotorych rajonov MNR (Bratislava), 60-61.
- CHOTOLCHU, N. (1983): Nekotorye rezultaty ekologičeskich issledovanij cemejstva kunich (Mustelidae) Mongolskogo Altaja. - Abstracts zum Symposium „Erforschung biologischer Ressourcen der MVR“ in Halle/Saale, 34-35.
- CHOTOLCHU, N. (1984): O vidom sostave ektoparasitov nekotorych mlekopitajuščich Chenteja. - Prirodnye uslovija i resursy nekotorych rajonov MNR (Bratislava), 171-174.
- CHOTOLCHU, N. (1986): Ekologija promyslovoe znacenie kamennoj kunicy v MNR. - Prirodnye uslovija i biologičeskie resursy MNR, Tezisy dokladov Meždunarodnoj konferencii Moskva, 208.
- CHOTOLCHU, N.; KIEFER, M.; DUCHA, J.; KRUMPAL, M. (1978): Blochi melkich chiščnikov (Mustelidae) nekotorych rajonov Mongolii. - Prirodnye uslovija i resursy nekotorych rajonov MNR (Bratislava), 72.
- CHOTOLCHU, N.; STUBBE, M.; DAWAA, N. (1980): Kamennaja kunica (*Martes foina* Erxleben, 1777) v Mongolii. - Prirodnye uslovija i resursy nekotorych rajonov MNR (Ulaanbaatar), 109-111.
- KIEFER, M.; KRUMPAL, M.; CENDSUREN, A.; CHOTOLCHU, N. (1980): Zoogeograficeskij analiz fauny bloch MNR. - Prirodnye uslovija i resursy nekotorych rajonov MNR (Ulaanbaatar), 128-131.
- KIEFER, M.; KRUMPAL, M.; LOBACHEV, V.S.; DAWAA, N.; CENDSUREN, A.; KULIKOV, V.F.; SUMJAA, S.; CHOTOLCHU, N. (1980): Ispolzovanie faunističeskich dannych dja prognozirovanija nekotorych zabojevanij s prirodnoe očagovostju. - Prirodnye uslovija i resursy nekotorych rajonov MNR (Irkutsk), 108-109.
- KRUMPAL, M.; KIEFER, M.; LOBACHEV, V.S.; CHOTOLCHU, N. (1984): Sravnenie orografičeskich rajonov MNR na osnovanii ich fauny mlekopitajuščich i bloch. - Prirodnye uslovija i resursy nekotorych rajonov MNR (Bratislava), 201-204.



LOBACHEV, V.S.; DAWAA, N.; ORLOV, V.N.; CHOTOLCHU, N. (1982): Redkie vidy mlekopitajuščich Mongolii i ich ochrana. - Prirodnye uslovija i resursy nekotorych rajonov MNR (Ulaanbaatar), 110-112.

SOKOLOV, V.E.; CHOTOLCHU, N.; ORLOV, V.N. (1978): Redkie i ochranjaemye vida kopytnych pustyn Mongolii. - II. Congres theriologicus internationalis (Brno), 273.

SOKOLOV, V.E.; MALYGIN, V.M.; ORLOV, V.N.; CHOTOLCHU, N. (1978): Kareologičeskoe obosnovanie vidovoj samostojatelnosti pri ozernoj polevki. - II. sezid vsesojuznogo teriologičeskogo obščestva (Tezisy dokladov, Moskva), 38.

SOKOLOV, V.E.; ORLOV, V.N.; CHOTOLCHU, N.; MALYGIN, V.M. (1978): O vidovoj prinadležnosti belozubok Zaaltajskoj i Džungarskoj Gobi. - II. sezid vsesojuznogo teriologičeskogo obščestva (Tezisy dokladov, Moskva), 39.

TUMURBATOR, D.; CHURELBATOR, G.; CHOTOCHU, N.; BAVASAN, A. (1988): Epizootičeskaja po čume situacija v okrestnosjach g. Ulan-Batora. - Pirodnaja očagovost čumy v MNR(Irkutsk), 29-30.

**Anschrift:** Prof. Dr. Michael Stubbe  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Institut für Biologie  
Bereich Zoologie  
Domplatz 4  
D-06099 Halle/Saale  
Email: stubbe@zoologie.uni-halle.de



Abb. 6: Treffen alter Weggefährten (links: N. Chotolchuu, Mitte: M. Stubbe) 1987 in Ulaabaatar bei C. Davaažamc (rechts); Foto: A. STUBBE.